

Feststellung Jahresrechnung 2018

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Meine Damen und Herren, liebe Kollegen

Spare in der Zeit, so hast du in der Not. Dieser Volksspruch bewahrheitet sich in unserer Jahresrechnung 2018.

Wir stellen heute die letzte Jahresrechnung nach altem Haushaltsrecht, der Kameralistik, fest. Allerdings ist es schon merkwürdig im Jahr 2020 über die Jahresrechnung 2018 zu beraten. Wir wissen aber auch, dass Herr Riemensberger im Jahr 2019 durch eine Verkettung unglücklicher Umstände längere Zeit ausgefallen ist.

Umso mehr freuen wir uns heute feststellen zu dürfen, dass das Gesamtergebnis des Haushaltes 2018 sehr, sehr gut ausgefallen ist.

Dem Stadtsäckel kommt zugute, dass der Gemeinderat in der Vergangenheit, Projekt mit großen finanziellen Auswirkungen für den städtischen Haushalt, mit großer Zurückhaltung angegangen ist. Wir haben sparsam gewirtschaftet.

Wieder einmal konnte auf eine Neuverschuldung verzichtet werden, Entnahmen aus den Rücklagen waren nicht erforderlich. Das Gegenteil war der Fall.

Im Rechnungsjahr 2018 konnten 7,8 Mio. Euro der allgemeinen Rücklage zugeführt werden. Nahezu 23 Millionen Euro Rücklagen konnten gebildet werden. Wir liegen somit 21,6 Mio. Euro über der Mindestrücklage.

Das Damoklesschwert in Form von Strafzinsen hängt über unserem Haushalt, Dank des geschickten Agierens unseres Kämmereiamtes konnten wir dies bisher umgehen.

Das Rechnungsergebnis lag weit über den Erwartungen. Die Schulden konnten von 6,7 Mio. Euro um 1,1 Mio. Euro auf 5,6 Mio. gesenkt werden.

Die erwirtschaftete Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt in Höhe von 9,3 Mio. lag mit 4,5 Mio. über dem geplanten Ansatz. Unsere Rücklagen decken unseren Schuldenstand bei weitem. Zahlen, Daten, Fakten die uns Freude bereiten.

Der Haushalt 2018 war geprägt von einer guten Einnahmebilanz. Durch höhere Steuereinnahmen und allgemeine Zuweisungen und Umlagen gab es einen noch nicht da gewesenen Rekordüberschuss. Er liegt um 5,1 Millionen über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre.

Leider wurden die Ansätze der Verwaltungs- und Betriebsausgaben um 13% wieder zu hoch angesetzt. Im Jahr 2018 summierten sich die nicht benötigten Haushaltsmittel auf insgesamt 1,6 Mio. Euro. Wir müssen da in Zukunft realistischer planen.

Müsste ich das Rechnungsergebnis in einem Satz zusammenfassen, würde ich sagen: Das Geldsäckel der Stadt war Ende 2018 reichlich gefüllt. Leider wird das nicht so bleiben. In der Stuttgarter Zeitung stand zu lesen, Rekordüberschuss bei Bund, Länder und Kommunen. Die Kassen sind so gut gefüllt wie nie zuvor, und das weckt Begehrlichkeiten. Vor solchen Begehrlichkeiten können die Schwetzingen Freie Wähler nur warnen.

Wie den letzten Jahren müssen wir sagen, das gute Ergebnis ist nur auf die gute Wirtschaftslage zurückzuführen, auf die wir keine direkte

Einflussnahme haben und da stimmen die Freien Wähler mit Hinweis des Rechnungsprüfungsamt voll überein.

Unsere ständig steigenden Ausgaben, große Liegenschaften und viele Gebäude belasten unseren Haushalt jedes Jahr mehr. Herr Riemensperger hat zurecht im Rechnungsprüfungsbericht hingewiesen, dass das hohe Niveau der Ausgaben im Verwaltungshaushalt auch dann finanziert werden muss, wenn die Steuereinnahmen nicht mehr so hoch sind wie in den vergangenen Jahren.

Auf unsere Stadt kommen in den folgenden Jahren große Ausgaben zu. Der Umbau der Karlsruher Straße mit nahezu 5 Mio. muss finanziert werden. Die Sanierung und Umbau des Rothacker-Hauses kostet die Stadt ca. 10. Mio. Euro. Die Bruchhäuserstr. muss dringend saniert werden, um nur die größten Projekten zu nennen. Da sind unsere Rücklagen ganz schnell aufgebraucht.

Für die Zukunft werden wir uns Sparmaßnahme überlegen müssen, wie z.B unsere Investitionen in die Straßenbeleuchtung, hier konnte durch Umstellung auf LED 85 000 Euro Stromkosten eingespart werden.

Seit Jahren sind wir bestrebt, unsere Bürger nicht mit Steuer- und Gebührenerhöhungen zu belasten und das war auch bisher absolut gerechtfertigt.

Aber Herr Petzold hat es in seiner Haushaltsrede 2020 bereits erwähnt, wir werden realistisch gesehen in dieser Legislaturperiode nicht um eine Erhöhung der Steuern, Abgaben und Gebühren herumkommen, wenn wir unseren Standard auf Dauer halten wollen. Die Stadt hat Pflichtaufgaben zu erfüllen und die müssen finanziert werden. Einrichtungen wie unsere Kindertagesstätten, Schulen, außerschulische Betreuungsangebote, Lehrschwimmbecken,

Feuerwehr, Friedhof und die Verwaltung verursachen nun mal hohe Kosten, daran können wir nichts ändern.

Herzlichen Dank an unseren Stadtkämmerer Herrn Manfred Lutz-Jathe und seine Mitarbeiter für die ausgezeichnete und übersichtliche Ausarbeitung der Jahresrechnung 2018, sowie bei Herrn Riemensperger, der mit seinem Team die Prüfung der Jahresrechnung 2018 in gewohnter professioneller Ausführung präsentiert.

Die Freien Wähler stimmen der Jahresrechnung 2018 zu, auch wenn wir bedauern, dass im Jahr 2020 noch keine Eröffnungsbilanz für die neue Kassenhaushaltsführung vorliegt, da das Vermögen der Stadt noch nicht abschließend bewertet ist.

Elfriede Fackel-Kretz-Keller